

unterscheidet man eine äußere, glänzende und eine innere, knochenartige Masse. Den glänzenden Ueberzug nennt man Schmelz. Ist der Schmelz verletzt, so wird der Zahn krank (hohl). Aus der Beschaffenheit der Zähne sieht man deutlich genug, daß der Hund eigentlich auf Fleischnahrung angewiesen ist und zu den Raubthieren gerechnet werden muß. Aber der Mensch hat sich aus diesem gefährlichen Raubthiere einen folglichen Gehülfsen erzogen, der längst seine ursprüngliche Natur abgelegt hat. Der Hund scheint jetzt so sehr zum Menschen zu gehören, daß er sich auch in der Nahrung nach ihm richtet. Die Augen sind sehr lebhaft und geben dem Hunde ein recht kluges Ansehen. Die Ohren sind meist lappig und überhängend; selten stehen sie aufrecht. Der Hals ist von mäßiger Länge und ziemlich stark; die Brust gedrungen. Der Körper ist schlank und gestreckt. Der Schwanz erreicht etwa den 3. Theil der Körperlänge, ist nach oben gerichtet und meist links gekrümmt. Die Vorderfüße des Hundes haben 5, die Hinterfüße 4 Zehen mit stumpfen, unbeweglichen Krallen. Die Sohle ist nackt. Beim Gehen berühren nur die Zehenspitzen die Erde, was zur Leichtigkeit seines Ganges mit beiträgt.

Der Hund ist der treueste Gefährte des Menschen und ist ihm über die ganze Erde gefolgt. Man schätzt ihn wegen seiner Treue gegen den Herrn und wegen seiner Gelehrigkeit. Keins unserer einheimischen Hausthiere versteht den Menschen, seine Sprache wie seinen Blick, so vollkommen wie der Hund. Man kann ihn darum zu mancherlei Dienstleistungen erziehen und zu den verschiedensten Kunststücken abrichten. Geruch und Gehör sind scharf, aber das Gesicht ist schwach. Sein Gedächtniß ist treu, wie er selbst ein wahres Muster von Treue ist. Auf seine Wachsamkeit kann man sich in der Regel besser verlassen, als auf einen menschlichen Wächter. Sehr gefährlich aber wird der Hund für Menschen und Thiere, wenn er von der Tollwuth befallen wird.

Zu der Familie der Hunde gehören auch der Fuchs, der Wolf, der Schakal und die Hyäne.

1. Welche Hundarten kennst du? 2. Bei welcher Art ist der Kopf a. am meisten, b. am wenigsten zugespitzt? 3. Wobei bedient sich der Mensch der Dienste des Hundes? 4. Welche sind die gelehrigsten Hunde? 5. Was ist ein Reißjahn? 6. Was ist ein vollständiges? ein unvollständiges Gebiß? 7. Welche Thiere nennt man Raubthiere? 8. Kenne dir bekannte Raubthiere! 9. Suche am Beine des Hundes auf: Oberschenkel, Unterschenkel, Fuß, Zehen, Sohle, Ferjengelenk!

7. Der Fuchs.

Der Fuchs gehört, wie sein Vetter Wolf, zum Hundesgeschlecht. Aber von der bewährten Treue des Hundes ist bei ihm keine Spur zu entdecken; vielmehr ist er ein raub- und mordsüchtiger Geselle. Sieht der Hund treu und ehrlich drein mit seinem klugen Auge, so leuchtet dagegen aus dem graugrünen Auge des Fuchses List und Schlaueit. Zuweilen



kann der Schelm unschuldig wie ein Lamm, dann aber auch wieder mordlustig wie ein Tiger blicken. Sein Kopf ist breit und fällt allmählich zu der spitzen Schnauze ab. Das weitgespaltene Maul enthält 2 geschlossene Reihen scharfer Zähne, mit denen er gewaltige Bisse verfehen kann. Sein Kleid ist gelbbraun, in's Röhliche schimmernd,